

Bürogebäude SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG

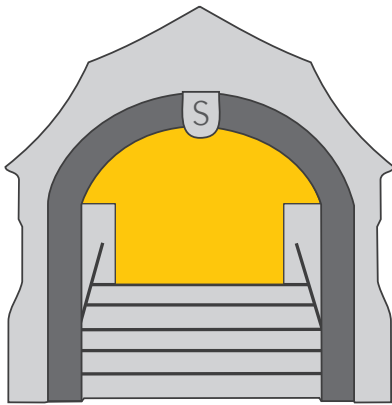
Chemnitzer Straße 8, 09599 Freiberg



Lage	im Zentrum von Freiberg an der B173
Grundstücksgröße	7.940 m ²
Gebäudeart	massiv, dreigeschossig, teilunterkellert, denkmalgeschützt
Baujahr	1911
Erhaltungszustand	sehr gut, laufende Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten
Barrierefreiheit	vorhanden, Zugang über Personenaufzug, Behinderten-WC
Zuwegung/Parkplätze	Zufahrt über Nebenstraße, Kunden- und Mitarbeiterparkplätze
Nutzungseinheiten	Kellergeschoss, Erdgeschoss, 1. + 2. Obergeschoss, Dachgeschoss
Mieterstruktur	Verwaltung/Behörde, Rechtsanwälte, Dienstleister, Vereine
technische Ausstattung	Standard, Zentralheizung, Brandmeldeanlage, Breitbandinternet
vermietbare Flächen	700 m ² im Erdgeschoss, davon 610 m ² als separate Einheit möglich
Raumausstattung	textile- und PVC-Bodenbeläge, Heizkörper, Kabelkanäle
Miete	9,00 EUR/m ² , inclusive pauschale Nebenkosten

Bürogebäude SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG

Chemnitzer Straße 8, 09599 Freiberg



SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG

Geschäftsstelle /
Vorstandsvorsitzender
Herr Alexander Eisenblätter

Chemnitzer Straße 8
09599 Freiberg

03731 1600
0177 3736325
info@saxonia-freiberg-stiftung.de
www.saxonia-freiberg-stiftung.de

Die Grundsteinlegung für das Gebäude in zentraler Lage der Stadt erfolgte im Jahre 1909. Am 2. April 1911 wurde das vom Freiburger Stadtbaurat Gustav Rieß entworfene St. Johannishospital als Seniorenstift eingeweiht. Diese Funktion hatte es bis 1945, abgesehen vom Ersten Weltkrieg, als es teilweise als Reservelazarett diente. Im Mai 1945 wurde das Gebäude von der sowjetischen Kommandantur beschlagnahmt und ab circa 1950 durch die Wismut AG genutzt, anfangs als Ausbildungsstätte, dann als Parteischule. Im Januar 1952 ging der Bau an die Stadt Freiberg über, welche ihn der Bergakademie Freiberg als Wohnheim überließ. Zum 1. Januar 1977 übernahm der VEB Bergbau- und Hüttenkombinat „Albert Funk“ Freiberg das Gebäude und richtete dort nach umfangreichen Sanierungsarbeiten seine Kombinatiatsleitung ein. Bis 1996 hatte hier auch das Nachfolgeunternehmen SAXONIA AG Metallhütten und Verarbeitungswerke seinen Sitz. Das Gebäude wurde 1993 der SAXONIA-FREIBERG-STIFTUNG übertragen und ab 1998 schrittweise saniert. Heute beherbergt es die Geschäfts- und Magazinräume der Stiftung sowie weiterer Vereine; der Großteil der Räumlichkeiten wird jedoch von externen Mietern belegt, deren größter das Jobcenter Mittelsachsen ist.

